

Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 113 (2015)
Heft: 6

Rubrik: Verband = Fédération

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wechsel auf der Ombudsstelle

Die Ombudsstelle vermittelt bei Problemen zwischen Kundin und Hebamme. Das Ziel ist,

- Missverständnisse zu klären
- die Situation im Guten abzuschliessen
- allenfalls eine aussergerichtliche Einigung zu erreichen
- die Qualität der Arbeit der frei praktizierenden Hebammen zu fördern

Seit dem 1. Mai ist neu Mirjam Graf, Rechtsanwältin und Mediatorin SAV, für die Ombudsstelle zuständig. Sie kann per E-Mail an ombudsstelle@hebamme.ch erreicht werden oder telefonisch unter 031 380 80 10.

Der SHV bittet die Mitglieder, ihre Kundinnen auf die Ombudsstelle aufmerksam zu machen.

Ramona Brotschi, SHV-Geschäftsführerin

Neue Mitglieder für den Zentralvorstand gesucht

Der ZV ist mit nur sieben Mitgliedern momentan am unteren statutarischen Limit. Einige Mitglieder werden den ZV zudem schon bald ganz (Amtszeitbeschränkung) oder vorübergehend (Sabbatical, Mutterschaftsurlaub) verlassen. Daher möchte der ZV mit Blick auf die Zukunft bereits heute neue Mitglieder einarbeiten. Es sollen keine Engpässe entstehen, und die unerlässliche Kontinuität der ZV-Arbeit muss gesichert sein. Der

ZV ist ein sehr motiviertes und innovatives Gremium, das die strategischen Leitplanken der Verbandsarbeit definiert und die operativen Tätigkeiten überprüft.

Möchten Sie sich für die Interessen der Schweizer Hebammen einsetzen und den SHV massgeblich mitprägen? Sind Sie eine Teamplayerin mit kreativen Visionen und möchten Sie an vorderster Front mitdiskutieren? Dann sind Sie im ZV genau richtig! Barbara Stocker Kalberer, Präsidentin SHV, nimmt gerne Bewerbungen entgegen unter b.stocker@hebamme.ch.

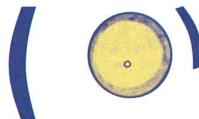
Barbara Stocker Kalberer, SHV-Präsidentin

Genauere Anforderungen für ZV-Mitglieder unter www.hebamme.ch › Hebammen › Bereich für Mitglieder › Verband › Richtlinien/Reglemente

SHV ab sofort auf Twitter

Von nun an twittert auch der SHV. Mit einer breiten Auswahl an Beiträgen rund um das Thema Hebamme, Gesundheit, Mutter und Kind will der Verband der Öffentlichkeit die wertvolle Arbeit der Hebammen näherbringen. Zu lesen gibt es Informationen über Veranstaltungen des SHV, Berichte über politische und gesundheitliche Themen, Neues aus der Wissenschaft und vieles mehr. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen – twittern Sie mit!

Céline Ruchat, Verantwortliche Social Media



Schweizerischer Hebammenverband SHV | Fédération suisse des sages-femmes FSSF | Federazione svizzera delle levatrici FSL | Federaziun svizra da las spendreras FSS

Präsidentin | Présidente
Barbara Stocker Kalberer, SHV
Rosenweg 25 C, Postfach,
3000 Bern 23

Sektionen | Sections
Aargau-Solothurn
Sula Andereg
sula.andereg@gmx.net
Eichmattweg 11, 4562 Biberist
T 079 208 61 21

Beide Basel (BL/BS)
Cristina Granado
granado@sunrise.ch
Allschwilerstrasse 85, 4055 Basel
T 061 281 01 21

Bern
Marianne Haueter
shv-sektionbern@bluewin.ch
Bunschen 171 B, 3765 Oberwil i.S.
T 033 783 01 70

Fribourg
Anne-Marie Pillonel
info@sage-femme-fribourg.ch
Rte de Bertigny 39, 1700 Fribourg
T 078 623 52 38

Lorraine Gagnaux
info@sage-femme-fribourg.ch
Ch. des Granges 30, 1730 Ecuwillens
T 026 411 00 05

Genève
Dany Aubert-Burri
dany.aubert-burri@hesge.ch
16, rue Henri-Mussard, 1208 Genève
T 022 300 40 03, M 078 606 40 03

Oberwallis
Ruth Karlen
ruthkarlen@gmx.ch
Mühlackerstr. 26a, 3930 Visp
T 027 945 15 56

Ostschweiz (SG/TG/AR/AI/GR)
Madeleine Grüninger
grueninger.madeleine@bluewin.ch
Weidenhofstr. 3, 9323 Steinach
T 071 440 18 88, M 079 238 40 78

Schwyz
Christine Fässler-Kamm
christinessler@bluewin.ch
Chappelhof 26, 8863 Buttikon
T 055 445 21 54, M 079 733 18 48

Marie-Gabrielle von Weber
mgvonweber@pop.agri.ch
Urenmatt, 6432 Rickenbach
T 041 811 13 26, M 079 516 08 59

Ticino
Francesca Coppa-Dotti
fsl.ti@hotmail.com
Via Raslina 5, 6763 Mairengo
T 091 866 11 71

Simona Pagani Scarabel
fsl.ti@hotmail.com
IRunch da Vigana 21, 6528 Camorino
T 076 616 74 06

Valais romand
Daniela Sintado
dsintado@bluewin.ch
Av. de Tourbillon 60, 1950 Sion
T 079 471 41 60

Isabelle Mabeau
imab61@hotmail.com
Rte du Grand St Bernard 11, 1945 Liddes
T 027 746 36 53

Vaud-Neuchâtel-Jura (VD/NE/JU)
Laurence Juillerat
comite@votresagefemme.ch
Route du Bugnon 21, 1823 Gllion
T 079 732 06 64

Géraldine Zehnder-Joliat
comite@votresagefemme.ch
Ch. des Oiseaux, 1040 Villars-le-Terroir
T 079 647 69 75

Zentralschweiz (LU/NW/OW/UR/ZG)
Karien Näpfli-Defloor
hebammeundmehr@hispeed.ch
Dorfhalde 40, 6033 Buchrain
T 041 442 08 00, M 079 743 88 14

Carmen Zimmermann-Steiger
kontakt@hebamme-luzern.ch
Gärtnerweg 20, 6010 Kriens
T 041 320 63 06, M 079 565 05 82

Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH)
Stephanie Hochuli
stephanie.hochuli@shinternet.ch
Köschenrütistrasse 95, 8052 Zürich
T 079 711 80 32

Sektion Geburtshäuser
Section maisons de naissance
Jacqueline Hartmeier
jhartmeier@gmail.com
Winkelriedstrasse 56, 6003 Luzern
T 079 548 81 76

Leserinnenumfrage

Mehr Wissenschaft, aber auch mehr Praxis gewünscht

Was möchte die Leserschaft der «Hebamme.ch» im Jahr 2015? Die Auswertung der jüngsten Umfrage zeigt, welche guten Punkte in der Zeitschrift beibehalten werden sollten und wo Verbesserungen möglich sind.

Miryam Azer, Josianne Bodart Senn

Im März hat der Schweizerische Hebammenverband eine Leserinnenumfrage zur «Hebamme.ch» durchgeführt. 397 Personen machten mit, davon 73% aus der Deutschschweiz, 27% aus der Westschweiz und eine Frau aus dem Tessin. 64% aller Teilnehmenden, davon ein Mann, füllten die Umfrage vollständig aus.

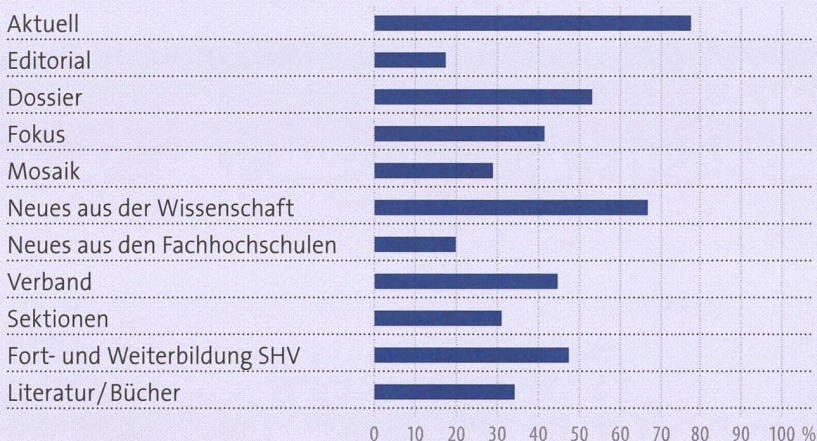
Was wird sehr geschätzt, was weniger?

Mit der Zeitschrift sind 57% der Deutschschweizerinnen und 53% der Romandes zufrieden bis sehr zufrieden sowie 30% der deutschsprachigen und 40% der französischsprachigen Leserschaft mittelmässig zufrieden. 85% der

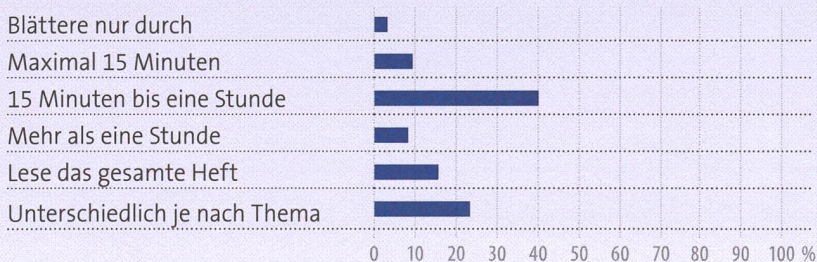
Leserinnen in der Deutschschweiz und 80% in der Westschweiz geben an, die «Hebamme.ch» meistens oder immer zu lesen.

Alle Rubriken wurden beurteilt: Die Deutschschweizerinnen bewerteten Aktuell (22%), Neues aus Wissenschaft und Forschung (20%) sowie Fort- und Weiterbildung (17%) als sehr gut. Manche schätzen explizit die Zweisprachigkeit der «Hebamme.ch» und die Stelleninserate. Einige kritisieren den zu grossen Umfang der Inserate und finden die Artikel des Dossiers zu wenig fundiert. Die beliebtesten Rubriken in der Westschweiz sind Aktuell (28%), Dossier (18%) sowie Fort- und Weiterbildung (18%). Mehrere Romandes heben die Themenvielfalt als Plus hervor.

Welche Rubriken lesen die Deutschschweizerinnen am häufigsten?



Wie viel Zeit verbringen die Deutschschweizerinnen mit dem Lesen der «Hebamme.ch»?



Die im Januar 2013 erneuerte Darstellung gefällt 57% der Deutschschweizerinnen und 67% der Romandes gut. Als sehr gut taxieren sie sogar 24% der Deutschschweizerinnen und 13% der Romandes. Eine oft geäusserte Kritik betrifft die Titelfotos, die manchmal als altmodisch oder deprimierend wahrgenommen werden. Eine Leserin findet sie jedoch sehr schön – hinter den Zahlen können sich durchaus widersprüchliche persönliche Ansichten verbergen.

Unterschiedliche inhaltliche Bedürfnisse

Die Leserinnen wünschen sich unter anderem mehr und längere wissenschaftliche Artikel. Andere wiederum möchten sich zu einem Thema äussern, ohne alles mit Fakten belegen zu müssen («evidence based»). Die Verbindung zur Berufspraxis scheint ein wichtiges Anliegen zu sein: 94% der Deutschschweizerinnen und 96% der Romandes verlangen explizit danach. Für zwei von drei Leserinnen besteht diese Verbindung bereits teilweise. Mehrere Romandes wären froh, wenn mehr Artikel auf Französisch und mehr Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische veröffentlicht würden.

Im Grossen und Ganzen beurteilen rund 50% aller Leserinnen die Dossiers als gut, während sie in den Augen von 10% der Deutschschweizerinnen und 8% der Romandes von unterschiedlicher Qualität sind. Mehrere Leserinnen möchten detailliertere Mitteilungen über die Sektionen und deren Eigenheiten und Aktivitäten. Was die Informationen zum Verband betrifft, so entsprechen sie den Erwartungen von 56% der Leserinnen in der Deutschschweiz und 52% in der Westschweiz. Die Fort- und Weiterbildung wird als gut beurteilt, ebenso die Buchtipps, die jedoch auf Neuheiten aus dem englischen Sprachraum ausgeweitet werden könnten.

Beurteilung der Schwerpunktthemen

in %	Deutschschweiz	Westschweiz
Interessant, vielseitig	46	45
Gut aufbereitet	35	37
Ausführlich genug	41	46
Langweilig, monoton	16	10
Schlecht konzipiert	15	11
Zu wenig ausführlich	11	10

Gewählte Themen stossen meistens auf Interesse

Die Themenwahl wird vorwiegend positiv bewertet. Einige Stimmen sprechen von einer deutlichen Verbesserung, einem klaren Versuch, das Niveau zu erhöhen und von vielseitigen und fundiert behandelten Themen. Unter den Kommentaren finden sich zahlreiche Vorschläge. 20% der deutschsprachigen Leserschaft und 16% der französischsprachigen Leserinnen sind froh, in den Artikeln Neues zu erfahren. Das trifft für 69% der Deutschschweizerinnen und 57% der Romandes zumindest teilweise zu. Die Artikellänge wird diesseits der Saane zu 64%, jenseits der Saane zu 61% als angemessen beurteilt. 14% der Deutschschweizerinnen und 24% der Romandes finden die Artikel allerdings etwas kurz, während sie für 22% gegenüber 14% etwas zu lang sind.

Die meisten befragten Deutschschweizerinnen verfügen über die Abschlüsse HF-Diplom, SRK-Diplom, NTE FH und/oder BSc; bei den Romandes liegen die Abschlüsse SRK-Diplom, ausländisches Diplom und/oder BSc vorne (Mehrfachnennungen möglich). Mit 27% Leserinnen in der Deutschschweiz und 28% in der Westschweiz üben die meisten den Beruf der Hebamme 11 bis 20 Jahre lang aus. 59% der Deutschschweizerinnen sind selbstständig, 47% angestellt und 43% in einem Spital tätig; bei den Romandes sind 61% selbstständig, 42% angestellt und 34% in einem Spital tätig (Mehrfachnennungen möglich).

Umsetzung der Resultate

Die Redaktion der «Hebamme.ch» dankt allen, die an der Leserinnenumfrage teilgenommen haben, recht herzlich. Sie wird die Ergebnisse zusammen mit dem redaktionellen Beirat und der Geschäftsführung im Detail auswerten und die Umsetzung relevanter Punkte veranlassen. Die vielseitigen Themenvorschläge der Leserinnen und Leser werden in die Planungen der nächsten Jahre einfließen. Wie die Umfrage verdeutlicht, gibt es keinen einheitlichen «Lesertyp». Die Zeitschrift muss sich also bei jeder Ausgabe gleichzeitig an mehrere Adressaten richten.

Die Redaktion wird einerseits am Konzept einer zweisprachigen Zeitschrift festhalten, denn die Erfahrung zeigt, dass bei zwei getrennten Ausgaben gerade diejenige für die Westschweiz schwierig zu finanzieren wäre. Andererseits sind die Einnahmen aus dem Inseratemarketing unerlässlich, da die Abonnementsbeiträge die Produktionskosten der «Hebamme.ch» nicht ausgleichen.

Gewinnerinnen der Verlosung

Unter allen eingetragenen Personen wurden folgende Gewinnerinnen ausgelost:

- 1. Preis** Eine Teilnahme am Hebammenkongress: Joanne d'Ans, Moutier, Sektion Vaud-Neuchâtel-Jura
- 2. Preis** Ein Tag Fort- und Weiterbildung SHV: Hannah Reumer, Horgen, Sektion Zürich und Umgebung
- 3. Preis** Ein Gutschein für den SHV-Shop im Wert von CHF 100.–: Sandrina Herzog, Winterthur, Sektion Zürich und Umgebung

Die Gewinnerinnen wurden persönlich benachrichtigt. Es wird keine Korrespondenz über die Verlosung geführt.

Leserinnenbrief

Danksagung an alle Hebammen

Nach der Geburt meiner Tochter wollte ich Hebamme werden. Eigentlich hatte ich schon zwei Berufsausbildungen hinter mir und mit einem zu früh geborenen Kind keine Zeit, eine weitere zu absolvieren. Meine Absicht drückte aber nicht einen Berufswunsch, sondern meine grosse Hochachtung vor allen Hebammen dieser Welt aus. Isabel hiess unsere, und sie hat meiner Tochter das Leben gerettet.

«Ich spüre das Kind weniger», sagte ich am Telefon. Nach Stunden des Zweifels hatte ich mich endlich dazu durchgerungen, die Klinik anzurufen. Die Hebamme zögerte. «Haben Sie Angst?» fragte sie. Ja, hatte ich, wahnsinnig sogar. «Ein bisschen», antwortete ich und Isabel forderte mich auf, zur Kontrolle vorbeizukommen. Ich war erleichtert, und doch war es mir peinlich. Erst vor vier Tagen hatte die Gynäkologin bestätigt, dass alles normal war. Sicher machte ich mir unnötige Sorgen.

Isabel empfing mich freundlich. Sie blieb ruhig, als sie das Kardiotokografegerät anhängte und das Kind nicht mehr auf Bewegung und Geräusche reagierte. Sie blieb auch ruhig, als zwei Ärzte ins Zimmer stürzten und mir erklärten, dass die Sauerstoffzufuhr durch eine Plazenta-insuffizienz reduziert war und das Kind unverzüglich geholt werden musste. Sie blieb ruhig, als sie mir Infusion und Katheter stecken musste, während ich einen einzigen Telefonanruf machen durfte. Mein Partner befand sich auf einem Langstreckenflug und für die Hinreise der Doula, die mir bei der Geburt hätte zur Seite stehen sollen, reichte die Zeit nicht mehr. «Schaffen Sie es alleine?», fragte mich Isabel. Ich nickte. Ich war ja nicht alleine, ich hatte sie.

Im Operationssaal stand sie da wie ein Fels und sagte: «Super machen Sie das!» Dabei machte ich überhaupt nichts. Äusserlich war ich ruhig, doch die Anspannung liess jeden Muskel meines Körpers unkontrolliert zittern. Ich liess Isabel nicht aus den Augen. Mechanisch antwortete ich auf Fragen nach meiner beruflichen Tätigkeit, mit denen mich die Anästhesistin löcherte. Ich hatte keine Lust, über die Gefahren humanitärer Hilfe im Kriegsgebiet zu sprechen. Ich musste mich auf meine Tochter konzentrieren, die hier um ihr Leben kämpfte.

Plötzlich verlor ich Isabel aus den Augen und wurde unruhig. Nur wenige Sekunden später tauchte sie wieder an meiner Seite auf und streckte mir ein blutig-verschmier-tes Bündel entgegen. Meine Hände waren angebunden, und so sagte ich etwas unbeholfen «Hallo!» zu dem kleinen Wesen. Sogleich trug sie es weg. Ich machte mir keine Sorgen, meine Tochter war in Isabels Händen. Noch vor einer Stunde hatte ich diese Person nicht gekannt, und nun vertraute ich ihr blind.

Isabel stand auch neben mir, als ich meine Tochter das erste Mal auf dem Bauch halten konnte, und sie half mit, mich im Bett auf die Station zu schieben. Sie griff in ihre Schürzentasche und stellte sorgfältig vier Fotos meiner Tochter kurz nach der Geburt nebeneinander auf den Nachttisch. Bevor sie ging, bot sie an, für mich da zu sein, wenn ich doch plötzlich mit dem Verlust der letzten sechs Wochen der Schwangerschaft, mit Ängsten, Fragen oder Schuldgefühlen hadern sollte. In meiner Euphorie sagte ich, dass dies wohl nicht nötig sein würde. Ich stand so stark unter Adrenalin, dass ich die Probleme, die mit einem frühgeborenen Baby auf mich zukamen, noch überhaupt nicht abschätzen konnte.

Schon zwei Tage später suchte ich Isabel auf. Ich verstand nun, was sie gemeint hatte. Ich war wütend, traurig und machte mir schreckliche Sorgen um meine Tochter. Würde sie überleben? Warum war ich nicht früher ins Krankenhaus gefahren? Isabel schüttelte den Kopf. «Sie sind genau zum richtigen Zeitpunkt gekommen. Früher hätten wir Sie vielleicht wieder nach Hause geschickt und später wäre ... zu spät gewesen.»

Auch drei Jahre nach der Geburt haben diese Worte nichts an Wichtigkeit eingebüsst. Sie haben mir immer geholfen, wenn ich mit dem Schicksal haderte. Auch drei Jahre nach der Geburt denke ich regelmässig an Isabel zurück. Stellvertretend für alle Hebammen möchte ich ihr endlich einmal sagen: «Isabel, unser innigster, tiefster Dank gebührt dir auf immer und ewig!»

Karin Hofmann, Bern

Impressum

Herausgeberin | **Editeur** Schweizerischer Hebammenverband (SHV) Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des SHV wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion | **Fédération suisse des sages-femmes (FSSF)** Les articles signés ne reflètent pas forcément l'opinion de la FSSF. Toute reproduction est soumise à autorisation de la rédaction.

Redaktion | **Rédaction** Verantwortliche Redaktorin: Miryam Azer, Geschäftsstelle SHV, Rosenweg 25 C, Postfach, CH-3000 Bern 23, T +41 (0)31 331 35 20, m.azer@hebamme.ch **Rédaction de langue française** Josianne Bodart Senn, Chemin du Bochet 4a, CH-1196 Gland, T +41 (0)22 364 24 66, N +41 (0)79 755 45 38, j.bodartsenn@sage-femme.ch **Redaktioneller Beirat** |

Conseil rédactionnel Bénédicte Michoud Bertinotti, Viviane Luisier, Marie Blanchard, Christina Diebold, Silvia Meyer **Foto Titelseite** | **Photo couverture** Deborah Azer **Layout** | **Graphisme** www.atelierrichner.ch **Jahresabonnement** | **Abonnement annuel** Nichtmitglieder CHF 109.–, inkl. 2,5% MWST, Ausland CHF 140.–, Einzelnummer CHF 13.20, inkl. 2,5% MWST + Porto.

Das Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 31. Oktober des laufenden Jahres schriftlich beim SHV gekündigt wird. | Non-membres CHF 109.–, 2,5% TVA incluse, étranger CHF 140.–, prix du numéro CHF 13.20, 2,5% TVA incluse + porto. L'abonnement est automatiquement renouvelé pour un an s'il n'est pas résilié par écrit auprès de la FSSF au 31 octobre de l'année en cours. **Inseratemarketing** | **Régie d'annonces** kömedia AG, Geltenwilenstrasse 8a, CH-9001 St. Gallen, T +41 (0)71 226 92 92, info@koedia.ch, www.koedia.ch **Druck** |

Impression Vogt-Schild Druck AG, Gutenbergstrasse 1, CH-4552 Derendingen, www.vsdruck.ch **Papier** PlanoArt 100 gm², holzfrei, hochweiss matt, säurefrei, FSC-zertifiziert | PlanoArt 100 gm², sans bois, extra-blanc mat, sans acide, certifié FSC | WEMF-beglaubigt | ISSN 1662-5862

Changement au Service de médiation

Le Service de médiation fait office de médiateur en cas de problèmes entre cliente et sage-femme. Son objectif est de:

- clarifier les malentendus
- conclure positivement la situation
- obtenir si possible un accord extrajudiciaire
- promouvoir la qualité du travail des sages-femmes indépendantes

Depuis le 1^{er} mai, Mirjam Graf, avocate et médiatrice FSA, assume la responsabilité du Service de médiation. On peut l'atteindre par courrier électronique à l'adresse suivante:

ombudsstelle@hebamme.ch ou par téléphone au 031 380 80 10.

La FSSF prie ses membres de signaler à leurs clientes l'existence du Service de médiation.

Ramona Brotschi, secrétaire générale de la FSSF

• • • • •

Recherche de nouveaux membres au Comité central

Avec seulement sept membres, le CC se trouve actuellement à sa limite statutaire inférieure. En outre, certaines membres du CC quitteront très bientôt celui-ci définitivement (limitation de la durée de fonction) ou temporairement (congé sabbatique, congé de maternité). C'est pourquoi, dans une perspective d'avenir, le CC souhaite intégrer, aujourd'hui déjà, de nouvelles membres. Il s'agit en effet d'éviter toute impasse et de garantir la continuité du travail du CC.

Le CC est un organe très motivé et innovant, qui définit les axes stratégiques du travail de la Fédération et qui vérifie les activités opérationnelles.

Souhaitez-vous vous engager pour les intérêts des sages-femmes suisses et contribuer de manière décisive à la FSSF? Aimez-vous travailler en équipe et voudriez-vous participer en première ligne avec vos visions créatrices? Alors le CC est fait pour vous! Barbara Stocker Kalberer, présidente de la FSSF, reçoit volontiers votre candidature à l'adresse suivante: b.stocker@hebamme.ch.

Barbara Stocker Kalberer, présidente de la FSSF

Les exigences précises pour les membres du CC sur

www.sage-femme.ch › Sages-femmes › Domaine pour les membres › Fédération › Directives / Règlements

La FSSF est désormais sur Twitter

A présent, on twitte aussi à la FSSF. Grâce à une large sélection d'articles sur les sages-femmes, la santé, la mère et l'enfant, la Fédération veut rendre encore plus visible le précieux travail des sages-femmes. Il y aura aussi des informations sur les manifestations organisées par la FSSF, des comptes rendus sur des questions politiques et de santé publique, des nouvelles à propos de la recherche, et bien d'autres choses encore. Nous nous réjouissons de pouvoir échanger avec vous – venez donc twitter!

Céline Ruchat, responsable des réseaux sociaux

..... Neue Mitglieder | Nouveaux membres

Bern	Neumitglieder
T 033 783 01 70	Häfliger Anina, Bern Zaugg Christine, Münsingen
Genève	Nouveau membre
T 022 300 40 03	Cartal Mélanie, Genève
Ostschweiz	Neumitglieder
T 071 440 18 88	Domig Sonja, Altdorf (A) Theiner Svenja, Nidfurn
Zentralschweiz	Neumitglied
T 041 442 08 00	Steiner Miriam, Luzern

Sondage des lectrices

Plus d'aspects scientifiques souhaités, mais également plus d'aspects pratiques

Que veulent les lectrices et lecteurs de «Sage-femme.ch» en 2015? L'analyse des résultats du dernier sondage réalisé révèle les points forts à garder dans la revue et suggère quelques améliorations possibles.

.....
 Josianne Bodart Senn, Miryam Azer

Au mois de mars, la Fédération suisse des sages-femmes a procédé à un sondage auprès des lectrices et des lecteurs de «Sage-femme.ch». En tout, 397 personnes y ont participé, dont 73% en Suisse alémanique, 27% en Suisse romande et une femme au Tessin. De tous les participants, dont un homme, 64% ont répondu à toutes les questions.

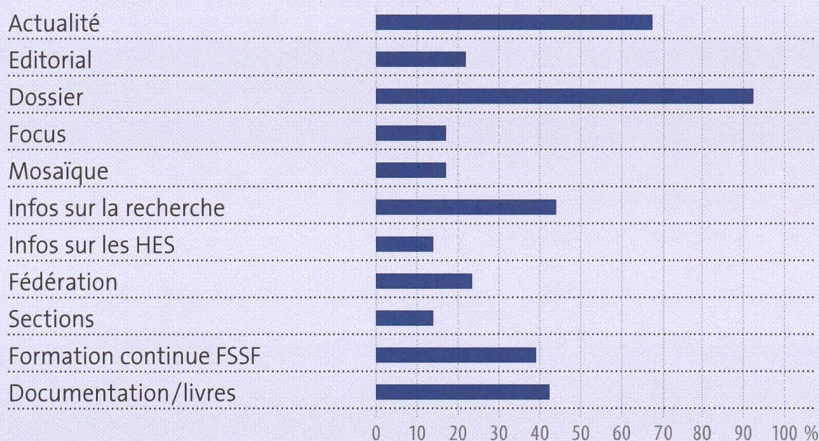
Ce qui est apprécié et ce qui l'est moins

Les Alémaniques sont 57% à être satisfaites jusqu'à très satisfaites du journal et les Romandes, 53%; 30% des Alémaniques et 40% des Romandes sont moyennement

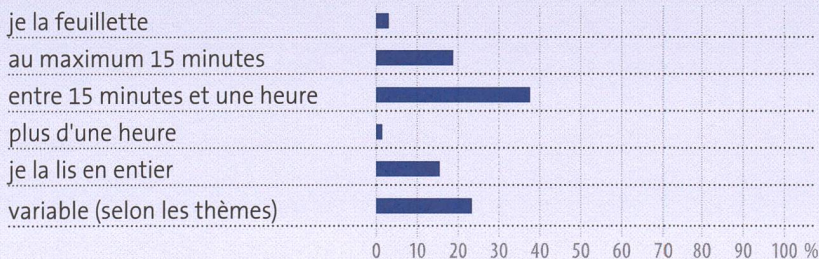
satisfaites. Par ailleurs, 85% des Alémaniques et 80% des Romandes déclarent toujours ou presque toujours lire «Sage-femme.ch».

Toutes les rubriques ont été évaluées. Les Alémaniques jugent comme «très bonnes» Actualités (22%), Infos de la recherche (20%) et Formation continue (17%). Certains apprécient explicitement le bilinguisme de «Sage-femme.ch» et les offres d'emploi. D'autres critiquent le volume trop important des annonces et trouvent que les articles du dossier ne sont pas assez approfondis. Chez les Romandes, les meilleures rubriques sont Actualités (28%), Dossier (18%) et Formation continue (18%). Plusieurs Romandes apprécient la diversité des thèmes.

Quelles sont les rubriques que les Romandes lisent le plus fréquemment?



Combien de temps les Romandes consacrent-elles à la lecture de la revue «Sage-femme.ch»?



La présentation mise en place depuis janvier 2013 plaît «bien» à 57% des Alémaniques et à 67% des Romandes, voire beaucoup à 24% des Alémaniques et à 13% des Romandes. Parmi les critiques les plus fréquentes, on trouve les photos de couverture qui peuvent paraître «vieillottes» ou déprimantes. A l'inverse, une lectrice les trouve «très belles». Derrière les chiffres peuvent se cacher des avis personnels contradictoires.

Des besoins différenciés quant au contenu

Parmi les souhaits exprimés, des lectrices voudraient plus d'articles scientifiques et qu'ils soient présentés plus longuement. D'autres souhaiteraient au contraire pouvoir s'exprimer sans avoir à passer par l'obligation de la preuve par les faits («evidence based»). Un lien avec la pratique professionnelle est largement plébiscité: 94% des Alémaniques et 96% des Romandes le demandent explicitement. Ce lien est déjà «en partie» présent pour deux lectrices sur trois. Plusieurs Romandes apprécieraient plus d'articles en français et davantage de traductions de l'allemand vers le français.

Dans l'ensemble, les dossiers sont jugés «bons» par près de 50% de toutes les lectrices. Toutefois, ils apparaissent «de qualité variable» pour 10% des Alémaniques et 8% des Romandes. Plusieurs lectrices aimeraient des informations plus détaillées sur les sections, leurs particularités et leurs activités. Quant aux informations concernant la Fédération, elles correspondent bien aux attentes de 56% des Alémaniques et 52% des Romandes. La formation continue plaît bien, de même que les critiques de livres, mais celles-ci pourraient être élargies aux nouveautés en langue anglaise.

Evaluation des thèmes principaux traités

en %	Romandes	Alémaniques
Intéressants, variés	45	46
Bien conçus	37	35
Assez complets	46	41
Ennuyeux, monotones	10	16
Mal conçus	11	15
Pas assez complets	10	11

Les thèmes choisis sont souvent intéressants

L'évaluation des thèmes abordés est plus souvent positive que négative. Les avis personnels mettent en évidence «une réelle amélioration», «un bel effort fait pour élever le niveau, à poursuivre», «des sujets variés et très bien traités». Dans les commentaires, de nombreuses suggestions ont été formulées.

Les articles apportent des idées nouvelles à 20% des Alémaniques et à 16% des Romandes. Cela reste vrai – mais «en partie» seulement – pour 69% des Alémaniques et pour 57% des Romandes. La longueur des articles est jugée «adéquate» par 64% des Alémaniques et par 61% des Romandes. Toutefois, 14% des Alémaniques et 24% des Romandes trouvent les articles «un peu courts» tandis que 22% des Alémaniques et 14% des Romandes les trouvent «un peu longs».

La plupart des Alémaniques interrogées disposent de diplômes ES, CRS, OPT HES et/ou BSc; chez les Romandes, ce sont surtout les diplômes CRS, étrangers et/ou BSc qui sont au premier plan (plusieurs réponses possibles). Avec 27% d'Alémaniques et 28% de Romandes, la plus grande partie des sages-femmes exercent leur profession pendant 11 à 20 ans. Parmi les Alémaniques, 59% sont indépendantes, 47% sont employées et 43% travaillent dans un hôpital; chez les Romandes, 61% sont indépendantes, 42% sont employées et 34% travaillent dans un hôpital (plusieurs réponses possibles).

Prise en compte des résultats

La rédaction de «Sage-femme.ch» remercie chaleureusement toutes les personnes qui ont participé à l'enquête. Elle procédera en collaboration avec le conseil rédactionnel et la direction à une évaluation détaillée des résultats et veillera également à la mise en œuvre des points importants évoqués. Les diverses propositions de thèmes des lectrices et lecteurs seront prises en considération lors des planifications des prochaines années. Comme le sondage le montre clairement, il n'y a pas un seul modèle de lectrice typique, mais plusieurs profils auxquels la revue doit s'adresser simultanément à chaque parution.

La rédaction maintiendra le concept de la revue bilingue, puisque l'expérience a montré qu'en cas de séparation en deux éditions, celle pour la Romandie serait difficile à financer. Par ailleurs, le revenu du marketing des annonces est indispensable, car les abonnements ne compensent pas les frais de production de «Sage-femme.ch».

Gagnantes du tirage au sort

Parmi les personnes inscrites, les personnes suivantes ont gagné un prix:

1^{er} prix Une participation au Congrès des sages-femmes: Joanne d'Ans, Moutier, section Vaud-Neuchâtel-Jura

2^e prix Un jour de formation continue FSSF: Hannah Reumer, Horgen, section Zurich et environs

3^e prix Un bon pour le shop FSSF d'une valeur de CHF 100.-: Sandrina Herzog, Winterthur, section Zurich et environs

Les gagnantes ont été avisées personnellement. Aucune correspondance ne sera échangée concernant le tirage au sort.

Sheila Kitzinger

1929–2015

Christina Diebold, Josianne Bodart Senn

Die bekannte britische Anthropologin Sheila Kitzinger ist am 11. April im Alter von 86 Jahren gestorben. Sie war keine Hebamme, arbeitete jedoch in der Hebammenausbildung in London mit. Im Westen war sie vor allem als Autorin von über 20 Büchern bekannt, von denen einige ins Deutsche übersetzt worden sind. Ihr letztes Buch, «A Passion for Birth», erschien genau einen Monat nach ihrem Tod.

Ihre ersten Bücher kamen in den 1980er- und 1990er-Jahren in die Schweiz, als die Hausgeburtsrate fast auf null gesunken und der Begriff einer selbstbestimmten Geburt noch weitgehend unbekannt war. Ihre Bücher handeln von Schwangerschaft, von der Geburt und vom Stillen. Sie wurden von vielen Frauen gelesen und hatten grossen Erfolg. Sheila Kitzingers Botschaft war, dass die Geburt ein ganzheitliches Erlebnis möglichst ohne Interventionen sein sollte. Damit rüttelte sie die damaligen Hebammen auf. Dass auch die Sexualität während der Geburt eine Rolle spielte, war schon fast ein Tabuthema, das sie aber dennoch ansprach.

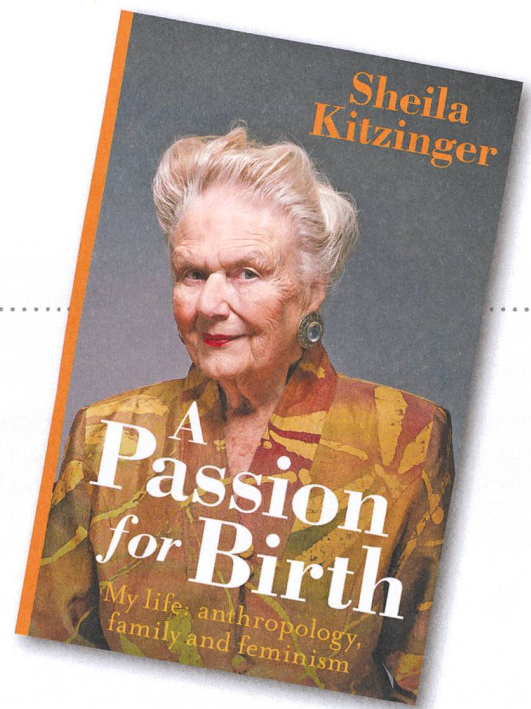
Mit ihren Büchern und ihrer Persönlichkeit konnte Sheila Kitzinger viele werdende Eltern und Hebammen für ihre Anliegen gewinnen. Unermüdlich setzte sie sich mit Kopf und Herz für eine natürliche Geburt ein und motivierte zahlreiche Frauen für eine selbstbestimmte Geburt. Obwohl sie von Fachkreisen wiederholt kritisiert wurde, gab sie nie auf und machte weiter. Sie hat für Hebammen grossartige Pionierarbeit geleistet und sich für ihren Berufsstand eingesetzt. Die Hebammen haben ihr viel zu verdanken.

Auswahl von Büchern auf Deutsch

- Frauen als Mütter, 1980, Kösel
- Sexualität im Leben der Frau, 1984, Biederstein
- Mutter werden über 30, 1984, Kösel
- Geburt: der natürliche Weg, 2003, Dorling Kindersley
- Schwangerschaft und Geburt, 2005, Dorling Kindersley

Sélection de traductions en français

- Demain nous aurons un enfant. Le temps de la grossesse et de l'accouchement dans la vie de couple, 1975, Le Centurion
- Tu vas naître, 1986, Seuil Jeunesse
- L'expérience sexuelle des femmes, 1986, Seuil
- Naissance à la maison, 1986, Editions d'en bas
- Préparer à l'accouchement: éducation psychologique et physiologique, 2013, Mardaga



Umschlag des letzten Buches von Sheila Kitzinger, erschienen im Mai 2015 | Couverture du dernier livre de Sheila Kitzinger paru en mai 2015.

La célèbre anthropologue britannique Sheila Kitzinger est morte le 11 avril dernier à l'âge de 86 ans. Elle n'était pas sage-femme, mais elle avait participé à la formation des sages-femmes à Londres. Elle était surtout l'auteure d'une bonne vingtaine de livres, dont quelques-uns ont été traduits en français et c'est de cette manière qu'elle s'est fait connaître dans tout l'Occident. Son dernier livre «A Passion for Birth» est sorti de presse juste un mois après son décès.

C'est dans les années 1980 et 1990, que ses premiers livres sont arrivés en Suisse, au moment où le taux de naissance à domicile était tombé à zéro – ou presque – et que le projet de naissance était encore une expression inconnue. Traitant de la grossesse et de l'accouchement, mais aussi de l'allaitement, ses livres ont été lus par de nombreuses femmes et ont connu un réel succès. Le message de Sheila Kitzinger était le suivant: l'accouchement doit constituer une expérience globale et doit être vécu autant que possible sans intervention. Il y avait là de quoi interpeller les sages-femmes d'alors. En outre, elle abordait un sujet presque tabou: la sexualité aussi joue un rôle durant l'accouchement.

Par ses livres et sa personnalité, Sheila Kitzinger a donc frappé bien des esprits, ceux des futurs parents comme ceux des sages-femmes. Elle a milité sans relâche, avec émotion et rationalité, pour que la naissance reste «naturelle». Elle a ainsi motivé bien des femmes à maîtriser leur propre accouchement et à faire les choix qui leur conviennent. Bien qu'elle ait été souvent critiquée par les professionnels, elle n'a jamais renoncé ou démissionné. Pour les sages-femmes, elle a fait un véritable travail de pionnière et elle s'est battue pour faire reconnaître leur profession. En fin de compte, les sages-femmes lui doivent beaucoup.

Das Nr. 1
Erfolgsprodukt
bei Narben und
Dehnungsstreifen
in 17 Ländern.

„Zugegeben, ich war wirklich gerne schwanger. Dennoch machte ich mir grosse Sorgen wegen der Dehnungsstreifen. Meine Brüste wurden riesig! Ich nahm 18 kg zu und das alles im Bereich von Bauch und Brust. Ich machte mir Sorgen, weil ich schon als Fünfzehnjährige kleine Streifen bekam. Deshalb dachte ich, für Dehnungsstreifen anfällig zu sein - die ich aber unter keinen Umständen wollte. Wer will das schon! Daher rieb ich mich kräftig mit Bi-Oil ein und es funktionierte tatsächlich - ich bekam keine sichtbaren Dehnungsstreifen! Zudem haben sich die vorhandenen Streifen verändert, obwohl ich sie schon seit 15 Jahren habe!“

Dionne mit Georgia



Bi-Oil® kann der Entstehung von Schwangerschaftsstreifen entgegenwirken, da es die Elastizität der Haut erhöht. Es sollte ab Beginn des zweiten Schwangerschaftsdrittels zweimal täglich angewendet werden. Für weitere Informationen zum Produkt und zu klinischen Studien besuchen Sie bitte bi-oil.com. Ergebnisse sind individuell verschieden. Bi-Oil® ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

bi-oil.com



DG
DOETSCH GREYER AG



Kursorganisation

Bildungsbeauftragte Deutschschweiz

Marianne Luder-Jufer

Gitzliweidstrasse 7, 4932 Lotzwil, T 062 922 15 45

m.luder@hebamme.ch

Anmeldungen für SHV-Kurse schriftlich an die SHV-Geschäftsstelle in Bern. Sie finden das Kursprogramm unter www.hebamme.ch

«Meine Narbe» gewährt tiefe Einblicke

Der Dokumentarfilm «Meine Narbe – ein Schnitt ins Leben» wurde in letzter Zeit auf verschiedenen Kanälen ausgestrahlt und führte in verschiedenen Kreisen zu Diskussionen. Jedes dritte Baby in der Schweiz erblickt mittlerweile bei einem Kaiserschnitt das Licht der Welt. Die oftmals als «sanft» beschriebene Form der Geburt ist heutzutage die häufigste Operation bei Frauen im gebärfähigen Alter. Von der Medizin als angeblich risikoarme Geburt angepriesen, wird der Eingriff aber von Frauen vielfach als Trauma erlebt. «Der Kaiserschnitt war immer eine dunkle Wolke, die über mir hing. So viele andere Frauen bringen ihre Kinder vaginal zur Welt, nur ich schaff's nicht. Ich bin zu blöd dazu.» In ihrem Film gewähren Mirjam Unger und Judith Raunig tiefe Einblicke in ganz persönliche Geburtserlebnisse von Frauen und Männern und zeigen intime Momente, die bis dato noch mit kaum einem anderen Menschen geteilt wurden.

«Hauptsache, das Kind ist gesund» ist ein Satz, der für eine Kaiserschnittmutter sehr kränkend sein kann. Denn: Natürlich ist jede Frau froh, wenn ihr Kind gesund ist, schmerzen kann es trotzdem, einen Kaiserschnitt erlebt zu haben. Leider wird dieses Thema in unserer Gesellschaft noch immer tabuisiert und der Kaiserschnitt, der eine grosse Bauchoperation ist, als Routineeingriff bagatellisiert. Für die Menschen im Umfeld einer Frau ist es häufig schwer nachzuvollziehen, wie belastend die Kaiserschnittgeburt im Nachhinein sein kann. Kaiserschnittmütter fühlen sich durch dieses Unverständnis oft alleine gelassen und behalten manchmal ihre Gefühle, die durch das Geburtserlebnis ausgelöst wurden, für sich. Wichtig ist, diese Gefühle nicht zu bewerten, sondern anzunehmen und mit jemandem darüber zu sprechen – auch wenn sie sich stark unterscheiden und es sich zum Beispiel um Trauer, Glück oder Enttäuschung handelt. Es ist an der Zeit, den Kaiserschnitt endlich als das zu betrachten, was er ist: eine Operation, die im Ernstfall lebensrettend sein kann, jedoch keinesfalls bagatellisiert werden darf.

Zum Thema Kaiserschnitt kam die Gesundheitspsychologin Judith Raunig im Jahr 2007 durch die Geburt ihres eigenen Sohnes. Die Schnittentbindung war ungeplant, und so beschäftigten sie damals viele Fragen: Was hätte sie anders machen können? Wie wird es bei der nächsten Geburt sein? Sie war auch ziemlich enttäuscht, keine natürliche Geburt erlebt zu haben – die Geburt, auf die sie sich so lange vorbereitet und auch gefreut hatte. Nachdem sie sich einige Zeit mit diesem besonderen Geburtserlebnis auseinandergesetzt hatte, konnte sie schliesslich ihren Frieden damit finden. 2009 kam ihre Tochter durch eine Spontangeburt zur Welt.

Marianne Luder-Jufer

Kurs 9

Kaiserschnitt – eine traumatische Geburt?

21./22. September 2015, Zürich

Judith Raunig, Initiatorin des Films «Meine Narbe – ein Schnitt ins Leben», kommt zusammen mit einer Hebammenkollegin aus Österreich für eine Weiterbildung in die Schweiz. In diesen zwei Tagen erfahren Sie mehr über allgemeine Fakten zur Sectiorate sowie zu den physischen und psychischen Auswirkungen des Kaiserschnittes auf Mutter und Kind. Sie vertiefen ihr Wissen zur Traumaprävention und lernen, wie Sie als Hebamme betroffene Frauen während der Geburt und im Wochenbett betreuen und begleiten können. Nutzen Sie die Gelegenheit und melden Sie sich über die Website www.hebamme.ch für diese Weiterbildung an.



Organisation des cours de la FSSF

Chargée de la formation de la Suisse romande et du Tessin

Elke De Witte

Chemin Sainte Marguerite 45, 1965 Savièse, T 027 395 28 22

e.dewitte@sage-femme.ch

Inscriptions par écrit aux cours de la FSSF au secrétariat central de la FSSF à Berne. Vous trouverez le programme complet des cours sur www.sage-femme.ch

L'alimentation

L'alimentation occupe une place importante dans la vie, et dans les médias! Nous sommes envahis par des programmes de télévision, de la publicité dans la presse écrite, des livres de cuisine. Tout le monde se doit maintenant d'être «top chef»! Dans notre travail, nous sommes quotidiennement confrontées aux questions en lien avec la nourriture: la femme alitée en prénatal qui dit ne pas avoir faim, les jeunes mamans qui mangent à la hâte, le nourrisson qui donne des soucis de poids, les grands frères et sœurs installés devant la télé avec un bol de bonbons, etc.

Selon M. Kerry Chamberlain, psychologue à l'université de la Nouvelle-Zélande, «la nourriture et la santé sont fortement reliées. On mange pour rester en vie et en bonne santé, pour partager ce moment avec les autres, pour avoir du plaisir et jouir de la vie». En reconnaissant le rôle important que joue la sage-femme dans la vie quotidienne des jeunes familles, les cantons de Fribourg, Jura, Neuchâtel, Vaud et Valais ainsi que la FSSF se sont réunis pour mettre sur pied un projet de formation spécifique pour les sages-femmes. Ce projet s'inscrit dans le grand thème «Mouvement et alimentation». L'objectif de cette formation est de revisiter et d'approfondir les connaissances en matière d'alimentation de la femme enceinte, de la femme qui allaite, du nourrisson et du petit enfant. Dans ce cours, vous recevez également des astuces pour aider ces jeunes familles à améliorer leur alimentation, pour que celle-ci soit adaptée à chaque personne tout en respectant chaque situation familiale.

Deux journées pilotes ont été organisées en juin 2014 et ont été évaluées très positivement par les participantes. La formation était donnée par des intervenants de divers domaines. Il y avait non seulement une diététicienne mais aussi une psychomotricienne et un spécialiste en activité physique, afin de présenter le thème de l'alimentation sous différents angles. Les interactions avec ces différents intervenants et l'orientation de la formation vers la mise en pratique étaient également un grand atout de ce cours. En tenant compte des évaluations et des remarques des participantes, il a été décidé de séparer le cours en deux journées distinctes: un jour sur «L'alimentation et le mouvement de la femme enceinte» puis un autre intitulé «Bouger et manger pour maman et bébé».

Vous êtes chaleureusement invitées à vous inscrire à ces formations. En cas d'inscription simultanée aux deux cours, un rabais de CHF 40.– vous est attribué.

Elke De Witte

Cours 2

Mouvement et alimentation pendant la grossesse – Pour bien conseiller les futurs parents!

29 septembre 2015, Prévèrenges

Ce cours s'adresse aux sages-femmes qui souhaitent revoir et approfondir leurs connaissances en matière d'alimentation de la femme enceinte ainsi que développer les compétences nécessaires pour promouvoir l'activité physique auprès des femmes. Pendant la matinée, M. Archadio Ferrara, spécialiste en activité physique adaptée, vous explique quelles sont les activités physiques recommandées pendant la grossesse et le post-partum ainsi que leurs bénéfices. L'après-midi est animé par Mme Laurence Margot, diététicienne diplômée, qui va vous présenter les priorités nutritionnelles de la femme enceinte et ses problématiques spécifiques comme nausées, reflux gastrique, constipation, crampes, etc. Tout au long de la journée, vous recevez les informations et les méthodes pédagogiques pour aider la femme enceinte, son partenaire et sa famille à faire un choix éclairé en ce qui concerne les activités physiques et la nutrition.

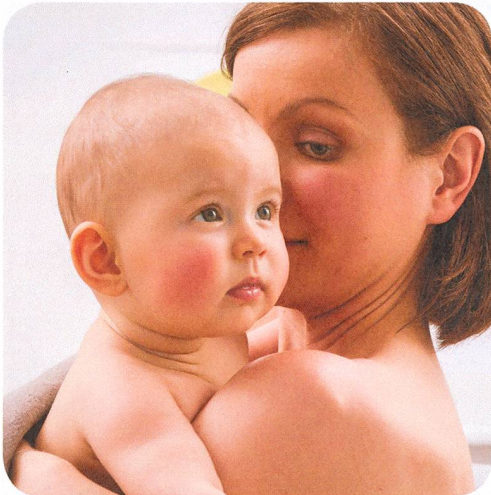
Cours 9

Bouger et manger pour maman et bébé

14 janvier 2016, Neuchâtel

Ce cours a comme objectif de développer les compétences de la sage-femme pour promouvoir le mouvement du bébé dès sa naissance, seul et ensemble avec sa maman. Mme Monika Flückiger, psychomotricienne diplômée, explique l'importance et les bienfaits du mouvement du bébé pour son développement et comment mettre en place les conditions favorables. L'intervenante de la deuxième partie de la journée est Mme Florence Authier, diététicienne diplômée. Elle rappelle et approfondit vos connaissances en matière de comportements alimentaires de la femme qui allaite et de son nourrisson. Elle vous donne les recommandations actuelles concernant leur alimentation.

Die Sicherheit von Babys und Kleinkindern steht bei MAM Produkten an erster Stelle.



MAM Baby ist der branchenführende Anbieter von Babyprodukten, welcher höchste Sicherheitsstandards erfüllt. Wir erfüllen nicht nur die vorgegebenen gesetzlichen Sicherheitsvorschriften, unser Ziel ist vielmehr, diese zu übertreffen.

Der Entwicklung von MAM Produkten liegen führende Technologien und fundierte Materialforschung zugrunde, die mit den Ergebnissen weltweiter praxisorientierter Marktforschung kombiniert werden.

Expertenwissen in Aktion

MAM Produkte sind das Ergebnis unzähliger Arbeitsstunden im Bereich Forschung und Entwicklung. Wir arbeiten in interdisziplinären Arbeitsgruppen mit Ärzten, Hebammen, führenden Wissenschaftlern, Experten für frühkindliche Entwicklung, Designern und Technologen. Dieser Wissenspool ermöglicht uns, Produkte mit optimaler Funktionalität und gleichzeitig höchsten Sicherheitsmassstäben herzustellen.

Sicherheitstests nach strengsten Kriterien

Unser Ziel ist es, alle Produkte über den erforderlichen Rahmen hinaus zu testen, um grösstmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Beispielsweise durchlaufen MAM Nuggis 40 unterschiedliche Testverfahren, während MAM Babyflaschen 28 Testverfahren erfolgreich absolvieren müssen, bevor sie für den Verkauf freigegeben werden.



Weitere Informationen und Studien finden Sie unter:
mambaby.com/professionals

mambaby.com



Erweitern Sie Ihre beruflichen Perspektiven

CAS Still- und Laktationsberatung
17 Studientage, August 2015 bis Juni 2016, 10 ECTS-Credits

Fachkurs Körperarbeit im Hebammenalltag
7 Studientage, August bis Oktober 2015, 5 ECTS-Credits

Alle Informationen finden Sie auf der Website. Gerne stellen wir Ihnen das Weiterbildungsprogramm auch per Post zu.

Telefon +41 31 848 44 44 gesundheit.bfh.ch/weiterbildung



Berner Fachhochschule

► Weiterbildung

Der innovative Hersteller rund um Themen wie Geburt/Wochenbett...



topol
Sanitär-Medizintechnik
Faserverbund-Kunststoffe

Topol AG
Aengermatte 94
CH-4936 Kleindietwil
Tel. +41 62 923 04 43
Fax +41 62 923 04 41
info@topol.ch

www.topol.ch

Jetzt
Gratismuster
bestellen!

Vaginalflora im Gleichgewicht?

Hydro Santa® hilft bei vaginaler Trockenheit und reguliert den pH-Wert

Vaginalgel 2 in 1

- Mit Hyaluronsäure und Milchsäure
- Spendet Feuchtigkeit und normalisiert den pH-Wert
- Hilft, einer Infektion vorzubeugen
- Mit wiederverschliessbarem Applikator
- Hormonfrei



www.hydrosanta.ch

Z: Hyaluronsäure, Milchsäure, weitere Bestandteile. **I:** Befeuchtung der Schleimhaut der Vagina und des äusseren Genitalbereichs. Linderung der Symptome bei vaginaler Trockenheit, wie Juckreiz, Brennen etc. Normalisierung des pH-Wertes in der Vagina. Unterstützung der Regeneration der Vaginalflora. **D:** 1-mal täglich, vorzugsweise abends. **Schwangerschaft/Stillzeit:** Kein Risiko bekannt. **UW:** Selten: leichtes vorübergehendes Prickeln unmittelbar nach der Anwendung. **P:** 7 Tuben mit verlängerter Spitze mit je 4 ml Vaginalgel. **Verkaufskategorie:** Medizinprodukt. Ausführliche Angaben siehe www.compendium.ch.

BioMed®

BioMed AG, 8800 Dübendorf
© BioMed AG. All rights reserved.

Hydro Santa®

Vaginalmilieu im Gleichgewicht – auch während Schwangerschaft und Stillzeit

Normalerweise finden sich in der Scheide vorwiegend Milchsäurebakterien, die dafür sorgen, dass der vaginale pH-Wert sauer bleibt. Dies stellt einen effektiven Schutz vor anderen Keimen dar, die sich in einer solchen Umgebung kaum vermehren können. Die gesunde Vaginalschleimhaut sorgt zudem für die notwendige Befeuchtung und Elastizität. Reguliert wird dieses komplexe System unter anderem von den weiblichen Sexualhormonen.

In der Schwangerschaft und der Stillzeit kommt es zu einer Umstellung des weiblichen Hormonprofils, dadurch kann das Milieu in der Scheide verändert werden. Neben Scheidentrockenheit sind Beschwerden wie Juckreiz, Brennen und Reizungen möglich. Eine trockene Schleimhaut ist zudem verletzlich und anfälliger für Infektionen. Daneben begünstigt ein erhöhter pH-Wert eine bakterielle Fehlbesiedelung, was sich durch Ausfluss, unangenehmen Geruch oder auch Schmerzen äussern kann.

Eine Möglichkeit, beginnende Veränderungen des Scheidenmilieus zu normalisieren oder ihnen vorzubeugen, ist die lokale Anwendung von feuchtigkeitsspendenden und pH-regulierenden Mitteln. Das moderne Vaginalgel Hydro Santa® 2 in 1 vereint Hyaluronsäure und Milchsäure in einem Produkt. Hyaluronsäure befeuchtet und pflegt die Schleimhaut, die Milchsäure senkt den pH-Wert und hilft mit, einer bakteriellen Fehlbesiedelung vorzubeugen.

Gratis-
muster

Gerne stellen wir Ihnen Gratismuster und Informationsbroschüren zur Verfügung, damit Ihre Patientinnen Hydro Santa® testen und sich von der Wirkung überzeugen können.

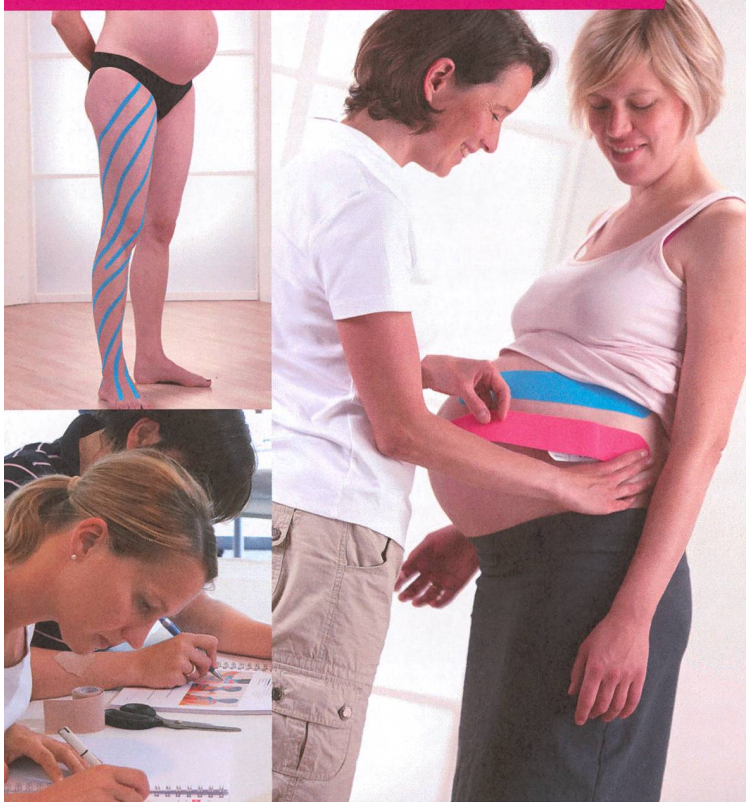
Schreiben Sie einfach ein E-Mail mit Ihrer Adresse und dem Vermerk «hebamme.ch» an hydrosanta@biomed.ch.

Dieses Angebot gilt für Hebammen, Mütterberatungen und Gynäkologinnen/Gynäkologen. Angebot gültig solange Vorrat.

Ihre Ausbildung zum zertifizierten K-Taping Gyn Therapeuten

Spezielle Ausbildung für Hebammen
und Gynäkologen/-innen zum zertifizierten
K-Taping Gyn Therapeuten.

Weitere Informationen unter www.k-taping.de



K-Taping Academy

Hagener Str. 428 · 44229 Dortmund · Deutschland

Fon: +49 231. 9767300 · Fax: +49 231. 731277

info@k-taping.de · www.k-taping.de



HypnoBirthing

Seminare zur Zertifizierten Kursleiterin

Nächste Kurse:

3. bis 6. Sept 2015, Berikon, CH
15. bis 18. Okt 2015, Fürth
29. Okt bis 1. Nov 2015, Schlierbach A

Kontakt: Sydney Sobotka, Kursleitung

www.hypnobirthing.ch

mail@hypnobirthing.ch

Tel: +41 44 734 31 78

„Die Kunst, die Welt der Geburt mit Ruhe zu entdecken!“

Das Original seit 1972

DIDYMOS®
Erika Hoffmann
das Babytragetuch.

**Die natürlichste
Verbindung**

DIDYMOS® Erika Hoffmann GmbH
Alleenstr. 8/1
D-71638 Ludwigsburg
Tel.: +49 7141 975710
E-Mail: mail@didymos.de

www.didymos.de



Ihr kompetenter Partner für Hebammenausstattung

- * **Fetaldoppler**
- * **CTG's**
- * **Baby-Waagen**
- * **Instrumente**
- * **Diagnostik**
- * **Notfallmedizin**
- * **Mobiliar**
- * **und vieles mehr**



o.k. Medical team • Postfach 230 222 • 56548 Neuwied
Telefon: 0049 (0)2631 9254-0 • Fax: 0049 (0)2631 9254-54
email: info@okMedical-team.de • <http://www.okMedical-team.de>

Bewährte Rezeptur seit über 50 Jahren



bio-strath.ch



YouTube

Strath®